

Tödlicher Messerangriff erschüttert Wuppertal: Trauer um Stefan S.

Opfer des Messer-Anschlags in Solingen: Tragische Verluste und engagierte Stimmen für Integration. Aktuelles zur Untersuchung.



Unter den Opfern des schrecklichen Messer-Angriffs in Solingen befindet sich der 67-jährige Stefan S., ein geschätzter Mitarbeiter der Kalkwerke Oetelshofen in Wuppertal. Seine Kollegen reagierten tief betroffen auf den Verlust. Till Iseke, der Geschäftsführer der Firma, schrieb in einem Nachruf: „Lieber Stefan, Du warst uns Kollege und Freund zugleich und ein Mensch, der über den Tellerrand hinausgeschaut und Werte wie Offenheit und Toleranz gelebt hat. Dass du bei einem friedlichen Fest durch einen niederträchtigen Angriff tödlich verletzt wurdest, macht uns fassungslos, wütend und traurig.“ Der tragische Vorfall ereignete sich am Freitagabend.

Der Angriff, verübt von dem 26-jährigen Syrer Issa Al H., kostete

neben Stefan S. auch einem 56-jährigen Mann und einer 56 Jahre alten Frau das Leben. Besonders schockiert zeigte sich der Solinger Kulturverein Cobra, dessen Mitglieder ebenfalls zu den Verletzten zählen. Der Verein erklärte auf seiner Facebook-Seite: „Wir sind immer noch geschockt nach den Ereignissen von Freitagabend. Wir empfinden tiefe Trauer für die Toten und großes Mitgefühl für ihre Angehörigen.“

Kulturverein Cobra und Ohligser Turnverein betroffen

Unter den Verletzten befanden sich auch ein Vorstandsmitglied sowie Gäste des Kulturvereins Cobra. Der Verein entschied sich jedoch, weitere Kommentare zu dem Vorfall zu vermeiden. Die 56-jährige Frau, die durch den Angriff starb, war ein engagiertes Mitglied des Ohligser Turnvereins (OTV). Besonders im Bereich des Kanusports war sie aktiv und setzte sich intensiv für Integration ein. Sie hinterlässt einen Sohn und einen Ehemann, die ebenfalls unter den Verletzten sind.

Ein besonders tragisches Schicksal erlitt auch der Iraner Siavash H., der nur ein Jahr nach seiner Flucht nach Deutschland bei diesem Angriff verletzt wurde. Siavash H. berichtete gegenüber dem „WDR“, dass er dem Täter kurz vor der Tat noch direkt in die Augen gesehen habe. Die schwere Verletzung, die er am Nacken erlitt, musste mit 21 Stichen genäht werden.

Positivere Nachrichten überbrachte die ärztliche Leitung des städtischen Klinikums Solingen, vertreten durch Thomas Standl. Er gab bekannt, dass die schwer verletzten Patienten auf dem Weg der Besserung seien. Es bestehe eine gute Aussicht auf vollständige Genesung, sofern keine unvorhergesehenen Komplikationen auftreten.

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de